

## LOKALE WIRTSCHAFT STÄRKEN

Die lokalen kleinen und mittleren Unternehmen Österreichs sind besonders schwer von der Corona-Krise betroffen. Um Handel und Gewerbe in den Tausenden österreichischen Gemeinden anzukurbeln, hat der Mobile-Payment-Anbieter Bluecode mit der Bürgerservice-App Gem2Go kooperiert. Sinn und Zweck: „Zum einen können die Nutzer der Gem2Go-App berührungslos per Handy bezahlen und gleichzeitig attraktive Bonusprogramme wie digitale Stempelpässe, Gutscheine und Gewinnspiele der lokalen Händler oder aber auch Gratiseintritte in Gemeindeeinrichtungen wie etwa Freibäder in Anspruch nehmen. So wird lokales und regionales Einkaufen zusätzlich belohnt. Zum anderen können die Händler sichere bargeldlose Zahlungen anbieten, durch die reichweitenstarke Gem2Go-App neue Kunden gewinnen und mit individuellen Bonusprogrammen die Kundenbindung stärken“, erklärt Christian Pirkner, CEO der Blue Code International AG. Die Integration der Bluecode-Technologie in die Gem2Go-App ist nur der erste Schritt, die lokale Wirtschaft zu unterstützen



© Blue Code International AG

– die Betriebe sollen durch die neue Zahlungsfunktion dazu animiert werden, den nächsten Digitalisierungsschritt zu machen und ihren Kunden die Handy-Zahlung als Alternative zur Bar- oder Kartenzahlung zu ermöglichen, um so auch die regionale Wirtschaft zu stärken. „Der Einstieg ist schnell und risikolos ohne große Investitionen möglich. Für kleinere Händler, Marktstände oder Kioske am Sportplatz reicht beispielsweise schon die Bluescan-App am Smartphone des Händlers, um den Bluecode des Kunden einzuscannen“, so Pirkner. Details auf:

[www.gem2go.at](http://www.gem2go.at), [www.bluecode.com](http://www.bluecode.com)

## IN DIESER AUSGABE

- TRIGOS 2020:** PMS überzeugt mit regionaler Wertschaffung ..... 2
- Austrian Standards** sucht österreichische Erfolgsgeschichten ..... 3
- Hotel-Tipp:** Hotel der Löwe erstrahlt in neuem Glanz ..... 7
- #lernausderkrise:** Besser gerüstet für die Zukunft ..... 7
- Vor den Vorhang:** Rene Haberl, Treibacher Industrie AG ..... 8

## ERHOLUNG IN SICHT

„Die Angebotsbeschränkungen und der Nachfrageeinbruch durch den Lockdown hatten eine massive Verringerung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität in vielen Ländern zur Folge. Nach der Aufhebung der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Infektionen wird die Wirtschaftsaktivität in den einzelnen Ländern asynchron wieder aufgenommen. Dies prägt die international unterschiedliche Dynamik“, erklärt Christian Glocker, Autor des aktuellen WIFO-Konjunkturberichtes. In Österreich sank die Wirtschaftsleistung im 1. Halbjahr 2020: einem Rückgang von 2,4% gegenüber der Vorperiode im I. Quartal folgte ein Einbruch um 10,7% im II. Quartal (saisonbereinigt laut Eurostat-Vorgabe). Die Konjunkturrisiken sind aufgrund des neuerlichen Anstieges der Infektionszahlen zuletzt jedoch wieder stärker abwärts gerichtet.

[www.wifo.ac.at](http://www.wifo.ac.at)

## AUF STEUERVERMEIDUNGSKURS

Dass große internationale Konzerne wie Apple oder Google nach Steuervermeidungsstrategien suchen und beispielsweise Tochtergesellschaften in sogenannten „Steueroasen“ gründen, ist längst keine Neuigkeit mehr. Unerwarteter ist hingegen die Tatsache, dass auch staatliche Unternehmen immer wieder Steuervermeidungsstrategien verfolgen — und das, obwohl man davon ausgehen würde, dass der Staat in seiner Rolle als Aktionär die Nutzung von Steuervermeidungsstrategien unter-

bindet. In ihrer Studie ging Eva Eberhartinger, Professorin und Leiterin der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der Wirtschaftsuniversität Wien, dieser Thematik nach und untersuchte gemeinsam mit David Samuel, unter welchen Umständen staatliche Unternehmen Steuern vermeiden. Gerade auch für die aktuelle Diskussion rund um Verstaatlichungen im Zuge der Corona-Krise leistet die Studie einen wichtigen Beitrag.

[Link zur Studie hier anklicken](#)

**Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), [lorin.polak@newbusiness.at](mailto:lorin.polak@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

**DAS AKTUELLE**  
**NEW BUSINESS**  
DAS PRINTMAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

**JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO!** [www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

## PMS: NOMINIERUNG FÜR DEN TRIGOS

PMS wurde in der Kategorie „Regionale Wertschaffung“ für den TRIGOS Kärnten 2020 und zusätzlich auch von der bundesweiten Expertenjury für den TRIGOS Österreich 2020 nominiert.



Das Projekt „PMS Technikum Lavanttal“ hat die TRIGOS-Jury überzeugt

**D**er TRIGOS ist Österreichs renommierteste Auszeichnung für verantwortungsvolles Wirtschaften und wird seit 2004 vergeben. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die eine Führungsrolle und besondere Vorbildwirkung für verantwortliches Wirtschaften und Nachhaltigkeit übernehmen und zur Zukunftsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft, Gesellschaft sowie Umwelt beitragen.

Die Bewertungskriterien der Jury umfassen die Haltung, Motivation und Intention des Engagements, Transparenz und Offenheit, Wesentlichkeit und Wirksamkeit, Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit, Involvement und strategischer Umgang sowie dem Beitrag entlang der UN-Nachhaltigkeitsziele.

### KOOPERATION MIT FH KÄRNTEN

Das Projekt „PMS Technikum Lavanttal“ hat die Jury dahingehend überzeugt, dass das Unternehmen jungen Nachwuchskräften interessante Zukunftsperspektiven in

Kombination „Technik & Berufseinstieg“ bietet. Damit wird eine Maßnahme gegen Landflucht und die damit einhergehenden negativen Entwicklungen wie Überalterung, sinkende Standortattraktivität und weiterer Abwanderung gesetzt. PMS stärkt somit langfristig die Regionalentwicklung und schafft eine Brücke zwischen Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft.

Konkret handelt es sich bei dem Projekt um eine Kooperation mit der FH Kärnten, in deren Rahmen die Möglichkeit zu einem berufsbegleitenden Studium im Lavanttal geschaffen wurde. Die hierfür ins Leben gerufenen „Extended“-Studiengänge kombinieren Präsenzzeit in Villach an der FH und Vorlesungen am PMS Technikum bzw. Live-Videoübertragungen der Vorlesungen am PMS-Standort. Im vergangenen Studienjahr nutzten 12 Studierende diese Möglichkeit und starteten mit dem Bachelorstudium „Systems Engineering-Extended“. Ab dem Wintersemester 2020/21 soll das Angebot um die Studiengänge Maschinen-

bau und Wirtschaftsingenieurwesen erweitert werden. Der Studiengang Systems Engineering startet dann wieder im Wintersemester 21/22.

### STREBEN UM WEITERENTWICKLUNG

PMS erwartet nun mit Spannung die tatsächliche Preisverleihung für Kärnten am 25. August 2020 und die österreichweite Bekanntgabe der Gewinner am 16. September 2020. „Diese Nominierung zeigt eindrucksvoll, dass unser Bestreben, sich ständig weiter zu entwickeln, neue Themen aufzugreifen und laufend neue Herausforderungen anzunehmen gesehen und auch honoriert werden. Wir wissen aber, dass dies nur durch die ausgezeichnete Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Engagement jedes Einzelnen und dem Teamgeist aller möglich ist und bedanken uns auf diesem Wege herzlich dafür“, so das Unternehmen in einer aktuellen Aussendung.

[www.pms.at](http://www.pms.at)

## LIVING STANDARDS AWARD 2021

Zum siebten Mal lädt Austrian Standards Österreichs Unternehmen ein, ihre „Best Practices“ einzureichen. Gesucht werden Projekte, bei denen Standards oder die Entwicklung von Standards eine Schlüsselrolle einnehmen.

Von der Idee zum Weltmarkt: Standards wirken oft im Hintergrund, um die Qualität und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen zu gewährleisten. Im Geschäftsleben sind es aber gerade diese praxisnahen Empfehlungen, die aus innovativen Lösungen exportfähige Ideen und Zukunftstechnologien machen. Von der Wirtschaft über die Gesellschaft bis hin zur Umwelt sind Standards der ausschlaggebende Motor, um die Herausforderungen von morgen zu bewältigen. Sie erlauben zahlreichen Unternehmen und Organisationen entscheidende Impulse im Markt zu setzen und sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten.

### MAM-SCHNULLER: MIT SICHERHEIT ZUM INTERNATIONALEN STANDARD

So geschehen etwa beim Vorjahres-Preisträger „MAM Babyartikel“, der mit Hilfe von guten Ideen schon ab den 80er Jahren internationale Standards für Schnuller setzen konnte. „Wir waren damals das vierte Land mit Sicherheitsstandards für Babyprodukte. Aufgrund dessen haben wir in den 90er Jahren den Vorsitz für die Erarbeitung europäischer Standards bekommen“, erinnert sich MAM-Gründer Peter Röhrig. Das ausgesprochen hohe Niveau



Die Preisträgerinnen und Preisträger des Living Standards Awards 2020

der damals entwickelten EU-Standards hat dazu geführt, dass auch andere Länder wie China, Australien oder Brasilien diese Standards übernommen haben. „Wir haben heute ein super Niveau bei den Sicherheitsstandards erreicht. Nicht umsonst werden wir weltweit kopiert“, so Röhrig.

### ETABLIERTE UNTERNEHMEN UND HIDDEN CHAMPIONS SETZEN AUF STANDARDS

Das Ziel von Austrian Standards ist es, die außergewöhnlichen Leistungen rund um die Anwendung und Entwicklung von Standards auszuzeichnen und mit dem Living Standards Award stärker in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken. Die Gewinner haben die Chance, Teil der „Community of Excellence“ zu werden, zu der bereits zahlreiche innovative Unternehmen, Verwaltungsorganisationen, Forschungseinrichtungen und Start-ups gehören. Das Spektrum der Sieger-Projekte zeigt die Diversität und Themenvielfalt in der Standardisierung. Standards bilden nicht nur die Grundlage für effiziente Arbeitsabläufe und Prozesse, sie schaffen Schnittstellen und garantieren damit den Anschluss an weitere Produktions- und Lieferketten.

### FACHKUNDIGE JURY ERMITTELT PREISTRÄGER

Living Standards Award Preisverleihung – Eine international besetzte Jury bewertet die Bewerbungen in drei Award-Kategorien, welche die vielfältigen Anwendungsgebiete von Standards illustrieren:

- Kategorie „Enabling Solutions“: Gesucht werden Entwicklungs- oder Anwendungsfälle von Standards, die durch intelligente Lösungen die Arbeits- und Lebensqualität verbessern oder Abläufe sicherer, einfacher und effizienter gestalten.
- Kategorie „Reaching International Markets“: Gesucht sind Beispiele von Produkten oder Dienstleistungen, die durch den Einsatz oder die Entwicklung von Standards auf den internationalen Märkten wettbewerbsfähiger und erfolgreicher wurden.
- Kategorie „Developing Future Technology“: Gesucht werden Best-Practice-Beispiele für die Entwicklung oder Anwendung von Standards, durch die auf dem Gebiet der Forschung und Innovation neue Wege und Lösungen entwickelt wurden.

Eingereicht werden können die Best-Practice-Lösungen bis 30. September unter:

[www.austrian-standards.at/award](http://www.austrian-standards.at/award)





**COSA Xentaur  
und hl-trading –  
das Top-Team  
für Taupunkt-  
messung in  
Österreich.**

# Taupunkt-Transmitter LPDT

**Weltweit kleinster Zwei-Leiter-Taupunktmessumformer  
mit Display und voller Benutzeroberfläche.**

- > Messbereiche: -65 bis +20°C TP / -100 bis +20°C TP
- > Große Messgenauigkeit – durch einen proprietären Produktionsprozess, der zu einer sehr dünnen, gut definierten Oxyd-Schicht führt
- > Unübertroffene Temperaturstabilität
- > Schnelle Ansprechzeit – durch sehr kleine Porengeometrie
- > Sehr hohe Resistenz gegen korrosive Gase
- > Schnelles Austrocknen
- > Lange Lebensdauer des Sensors

Messlösungen für die Petrochemie-, Energie-,  
Umwelt-, Pharma-, Halbleiter- und Kunststoffindustrie.



COSA Xentaur steht für robuste und kosteneffektive Instrumentierungssysteme, wenn vom Anwender höchste Messanforderungen verlangt werden.

**Vertrieb Österreich:**

**– hl-trading gmbh –**

Rochusgasse 4 T. +43-662-43 94 84  
5020 Salzburg F. +43-662-43 92 23  
e-mail: sales@hl-trading.at  
[www.hl-trading.at](http://www.hl-trading.at)



## DIE DIGITALE TRANSFORMATION NUTZEN

KUMAVISION begleitet Unternehmen auf dem Weg in die digitale Zukunft: Durch moderne Business-Software sowie durch strategische Beratung und konkrete Unterstützung bei der Planung, Durchführung und Evaluierung von Digitalisierungsprojekten.

**S**eit mehr als 20 Jahren ist KUMAVISION der Business-Software-Spezialist für den Mittelstand. Von den innovativen ERP- und CRM-Lösungen auf der zukunfts-sicheren Basis von Microsoft Dynamics, dem exzellenten Know-how bei der Gestaltung schlanker Geschäftsprozesse, der effizienten Einführung von Softwarelösungen und dem nachhaltigen Betreuungskonzept profitieren bereits über 1.700 Kunden mit rund 50.000 Anwendern. Aber das genügt KUMAVISION nicht. Das Unternehmen ist Ansprechpartner, Innovationstreiber, Experte und Berater, wenn es um Unternehmenssoftware geht. Manche nennen das Ergebnis mehr Erfolg. KUMAVISION nennt es den KUMA-Effekt.

### DER KUMA-EFFEKT FÜR DIE DIGITALE TRANSFORMATION

Ideen in erfolgreiche Geschäfte verwandeln: Die digitale Transformation stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Die Digitalisierungsspezialisten von KUMAVISION beraten und begleiten ihre Kunden auf diesem Weg – mit individuellen Lösungskonzepten und großem Fachwissen. Die Softwarelösungen von KUMAVISION basieren auf modernster Microsoft-Technologie und verfügen schon heute über die Features von morgen:

- Zahlreiche praxiserprobte Best-Practice-Prozesse für jede Branche
- IoT-Integration für eine herstellerunabhängige Vernetzung
- KI-Services mit Microsoft Azure, z. B. für Bild- und Spracherkennung



- Zukunftssichere Technologie: Microsoft Dynamics 365 Business Central (vormals Dynamics NAV)
- Einheitliche Datenbasis für ERP, CRM, Business Analytics, IoT, Office-Suite u. v. m.

- Auftrags-, Serien- und Projektfertiger
- Elektronik- und Hightech-Industrie
- Maschinen-, Anlagen-, Gerätebau
- Ingenieur- und Projektdienstleister
- Medizintechnik
- Großhandel und Vermietung

### DER KUMA-EFFEKT FÜR JEDE BRANCHE

Für noch mehr Effizienz hat KUMAVISION den Standardumfang der bewährten Softwareplattform Microsoft Dynamics um zahlreiche Best-Practice-Prozesse erweitert. Die daraus entstandenen KUMAVISION-Branchenlösungen decken branchenspezifische Funktionen bereits im Standard ab:

### DER KUMA-EFFEKT IN DER NÄHE

An zahlreichen Standorten in Österreich, Deutschland, in der Schweiz und in Italien (Beteiligung EOS Solutions) arbeiten über 750 Berater und Technologieexperten, die vor allem exzellente Branchenkenner mit ausgeprägter Projekterfahrung sind. Das Resultat: schnelle Reaktionszeiten sowie kurze Wege zu Kunden. Anders ausgedrückt: Mehr Erfolg für die Kunden. ■



### KUMAVISION GmbH

6890 Lustenau, Millennium Park 4  
 Tel.: +43/5577/890 62-100  
 Fax: +43/5577/890 62-101  
 lustenau@kumavision.com  
[www.kumavision.at](http://www.kumavision.at)

**KUMA** VISION  
 ERP  
 CRM  
 BI  
 CLOUD

# Schnell, schneller

# Highspeed Glasfaser

# Internet

Jetzt echtes  
Business Glasfaser  
Internet sichern!  
Keine Überbuchung  
Kein Sharing

**Sichern Sie sich jetzt Ihr ECHTES, überbuchungsfreies, Business Glasfaser Internet mit flexibler Bandbreitenerweiterung!**

Ohne Überbuchung und Sharing mit anderen Kunden.



## IHRE VORTEILE

- Kein Sharing mit anderen Kunden
- Keine Überbuchung des Anschlusses
- Fix zugewiesene Bandbreite
- Schnelle und hochverfügbare Internetanbindung
- Sichere Datenanbindungen zu Ihren Unternehmensstandorten
- Unbegrenzt skalierbar ohne Investition



## LEISTUNGSMERKMALE

- Echtes Business Glasfaser Internet
- Bandbreite von 50 Mbit/s bis zu 1 Gbit/s
- Öffentliche IP-Adressen inkludiert
- Übergabe Ethernet auf 1 Gbit/s RJ45
- Abgestimmter SLA je Paket inkludiert

## MEHR ERFAHREN:

M: [highspeed@itandtel.at](mailto:highspeed@itandtel.at)

T: +43 7242 9396-7100

[www.ITandTEL.at](http://www.ITandTEL.at)



**emw**  
ITandTEL

## HOTEL-TIPP

## DER LÖWE IN NEUEM GLANZ

**D**as familiengeführte Hotel der Löwe im Herzen von Leogang nutzte die durch die Corona-Krise bedingte längere Schließungszeit sinnvoll: nach einer dreimonatigen Renovierung erstrahlt Der Löwe in neuem Glanz und bietet den Gästen moderne Naturzimmer, die mit heimischem Holz, Naturmaterialien, warmen Farben sowie einer einzigartigen Einrichtung ausgestattet sind. Die sieben LEBE FREI Suiten verfügen über eine eigene Privatsauna, freistehende Badewanne und offenem Kamin. Damit wurde auch der letzte Modernisierungsschritt vollzogen. In den vergangenen sechs Jahren investierte die Inhaber-Familie Madreiter insgesamt über fünf Millionen Euro in Qualitätsverbesserungen und Nachhaltigkeit.



© Hotel Der Löwe

[www.loewe.at](http://www.loewe.at)

## SHORT-CUTS

## AUSTROTHERM EXPANDIERT IN SERBIEN

Austrotherm, führender Anbieter im Bereich klimaschützender Wärmedämmung in Mittel- und Osteuropa, nahm Mitte Juli in der südserbischen Großstadt Nis eine neue XPS-Produktionslinie in Betrieb. Die Investition beläuft sich auf 3,5 Millionen Euro und schafft 15 neue Arbeitsplätze am Standort. „Wir sind besonders stolz, dass wir trotz aller Corona-Widrigkeiten die Kapazitätserweiterung in Serbien plangemäß fertigstellen konnten. Die rosaroten XPS-Platten der Marke Austrotherm tragen wesentlich dazu bei, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Gebäudebereich und Energiekosten zu reduzieren. Durch die Langlebigkeit von XPS bedeutet das Klimaschutz für Generationen, den wir nun auch vermehrt in angrenzende Balkan-Länder exportieren werden,“ freut sich Mag. Klaus Haberkeller, Geschäftsführer der Austrotherm Gruppe. 2005 erwarb die Austrotherm Gruppe ein EPS- und XPS-Werk eines Mitbewerbers in der südserbischen Großstadt Nis. Das serbische Tochterunternehmen Austrotherm d.o.o. ist seit damals der einzige Produzent von XPS-Dämmstoffplatten in Serbien. In Summe beschäftigt Austrotherm in Serbien aktuell 140 Mitarbeiter.

[www.austrotherm.at](http://www.austrotherm.at)

## #LERNENAUSDERKRISE

Ende Juni fiel der Startschuss der #lernenausderkrise Initiative, welche es sich zum Ziel gesetzt, all die Erkenntnisse und Learnings der letzten Wochen von Managern der genannten Fachbereiche aus den unterschiedlichsten Branchen zu dokumentieren, zusammen zu führen und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten. Wichtig dabei ist, dass sichtbar wird, welche Maßnahmen effektiv und welche ineffektiv waren. Nur wenn dieses Wissen branchenübergreifend und auch über Unternehmensgrößen hinweg geteilt wird, sind Unternehmen für kommende Krisen gerüstet. Bis Ende September werden mehr als 100 Einzelinterviews durchgeführt. Im Anschluss werden die jeweiligen Fachexperten ihre Erkenntnisse in Artikeln dokumentieren. Diese werden im Februar 2021 gesammelt in Form eines Buchs veröffentlicht.

[www.lernenausderkrise.at](http://www.lernenausderkrise.at)

## ZUKUNFTSTECHNOLOGIE

## KLIMANEUTRALE ENERGIE- & ROHSTOFFINNOVATION

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit den Industriepartnern voestalpine Stahl, Primetals Technologies Austria, Wien Energie und RAG Austria entwickelt die Montanuniversität Leoben vielversprechende, zukunftsweisende Carbon- und Wasserstoff-Technologien, durch die es möglich sein wird, Carbon und Wasserstoff CO<sub>2</sub>-neutral aus einer Hand zu gewinnen. Durch die Anwendung verschiedener Pyrolyse-Verfahren wird der Rohstoff Methan (Erdgas) emissionsfrei in Carbon und

Wasserstoff zerlegt. Auf diesem Wege erhält man einerseits den speicherbaren und klimaneutralen Energieträger Wasserstoff und gleichzeitig den wichtigen und derzeit knappen Rohstoff Carbon. „Diese Zukunftstechnologie vereint die Ziele Dekarbonisierung, Transformation von und zu Energieträgern sowie die Erzeugung von kritischen Rohstoffen“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Peter Moser, Vizerektor der Montanuniversität Leoben das Projekt koordiniert und vorantreibt. [www.unileoben.ac.at](http://www.unileoben.ac.at)

## HYGIENE

## HAGLEITNER VERGRÖßERT SPENDER-WERK

Österreichs Hygienespezialist Hagleitner stockt seine Produktionskapazitäten auf: Ein neuer Fertigungsbereich für Spender und Dosiergeräte ist geplant, er entsteht bei der Unternehmenszentrale in Zell am See und ergänzt bereits vorhandene Anlagen. Spatenstich war am 3. August 2020. Firmeninhaber und Geschäftsführer Hans Georg Hagleitner: „Corona hat den Bedarf an Desinfektionsspendern durch die Decke gehen lassen, Hagleitner produziert davon jetzt zwölfmal so viel wie vor der Krise.

Auch Seifen- und Papierhandtuchspender laufen wieder an, mit dem Lockdown waren die Aufträge hier eine Zeit lang fast ganz weggefallen.“ Der Ausbau des Spender-Werks bringt weitere 30 Arbeitsplätze. „Die Produktionsleistung wird sich verdreifachen“, prognostiziert der Firmenchef. „Aktuell schaffen wir 250.000 Geräte im Jahr, demnächst lassen sich 750.000 bewerkstelligen.“ Hagleitner wendet sieben Millionen Euro für das Projekt auf.

[www.hagleitner.com](http://www.hagleitner.com)

**VOR DEN VORHANG** Rene Haberl tritt in die Fusstapfen von Alexander Bouvier.

## NEUES VORSTANDSTEAM FÜR TREIBACHER INDUSTRIE



Das neue Vorstandsteam bei der Treibacher Industrie AG (v.l.: Rene Haberl, Rainer Schmidtmayer und Alexander Bouvier).

arbeiten. Ab Oktober wird Alexander Bouvier durch Erreichen der Altersgrenze das Unternehmen verlassen und Rene Haberl gemeinsam mit Rainer Schmidtmayer das Unternehmen führen.

Haberls Fokus für die Zukunft der Treibacher Industrie AG wird neben dem laufenden Geschäft auf den Themen Digitalisierung und Smart Factory liegen. Damit soll die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter verbessert werden. ■

[www.treibacher.com](http://www.treibacher.com)

**D**ie Rene Haberl, ehemaliger Geschäftsführer der FunderMax GmbH und Vorstand der FunderMax Holding AG, ist seit 1. August 2020 neues Vorstandsmitglied bei der Treibacher Industrie AG mit Hauptsitz in Althofen/Kärnten. Der ausgebildete Elektrotechniker war seit 1993 bei der in St. Veit/Glan ansässigen Firma FunderMax tätig. Haberl ging als Favorit

aus der professionellen Suche nach einem geeigneten Nachfolger für Alexander Bouvier hervor, der nach 38 Jahren aus der Treibacher Industrie AG ausscheidet.

### ZWEI MONATE ÜBERGANGSZEIT

In den ersten beiden Monaten wird Rene Haberl sich gemeinsam mit Alexander Bouvier in dessen Aufgabenbereiche ein-

**NEW BUSINESS GUIDES**  
**Aktuell: Automation-Guide**  
 – Ihr Leitfaden für Ihren Unternehmenserfolg



**JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO!** [www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

## DIE IDEALE ARBEITSZEIT?

Ist Corona die Zeit, um über eine reduzierte Normalarbeitszeit zu diskutieren? Die Internetplattform [karriere.at](http://karriere.at) wagt eine Umfrage und kommt zu überraschenden Ergebnissen.

**M**ehr Gleichberechtigung, höhere Beschäftigung, zufriedenerer Mitarbeiter – für eine verringerte Normalarbeitszeit spricht vieles. Gegenargumente gibt es aber ebenso viele. Vor allem eine geschwächte Kaufkraft und geringere Nachfrage sind in Krisenzeiten für die Wirtschaft schwierig zu verkraften. Trotzdem – die Forderung nach einer 30-Stunden-Woche verstummt so schnell nicht mehr. Selbst während der Corona-Pandemie stand sie am politischen Plan. Mittels Online-Umfrage wollte die Plattform [karriere.at](http://karriere.at) wissen: Was ist für Sie die ideale Arbeitszeit? Klarer Sieger ist die 30-Stunden-Woche. Von den 477 befragten Arbeitnehmern meint die Hälfte: 30 Wochenstunden wären perfekt. Eine Halbierung der Normalarbeitszeit auf 20 Stunden kann sich nur jeder Zehnte vorstellen. Im Mittelfeld liegt die 35-Wochen-Stunde, die von immerhin 23 Prozent der

Befragten als Ideal angesehen wird. Knapp jeder Fünfte würde an der momentanen Normalarbeitszeit von 40 Stunden pro Woche nicht rütteln. Auch bei den Unternehmensvertretern sieht die Gewichtung überraschenderweise ähnlich aus: Weit vor der klassischen 40-Stunden-Woche (mit 12 Prozent Zustimmung) liegt die reduzierte 30-Stunden-Arbeitswoche in unserem Online-Stimmungsbild bei der Mehrheit (60 Prozent) an der Spitze. Eine Minimalreduktion der Normalarbeitszeit auf 35 Stunden pro Woche ist nur für jeden Fünften von Interesse, eine Halbierung auf 20 Stunden finden überhaupt nur 8 Prozent der befragten Unternehmensvertreter ideal.

### IN JEDER KRISE STECKT EIN WENIG FREIHEIT: MEHR FLEXIBILITÄT?

„Die Coronakrise hat viele Unternehmen flexibler gemacht – gewollt oder ungewollt.“



Dieses Stück gewonnene Freiheit sollte auch Arbeitsort und -zeit betreffend genutzt werden, um den Mitarbeitern entgegenzukommen. Ob das Vertrauensarbeitszeit, eine sechste Urlaubswoche oder eine 35-Stunden-Woche ist, müssen Unternehmen natürlich individuell abwägen“, erklärt Thomas Olbrich, Chief Culture Officer von [karriere.at](http://karriere.at). „Dass Mitarbeiter sich eine kürzere Arbeitswoche wünschen, heißt im Übrigen absolut nicht, dass sie arbeits-scheu sind. Im Gegenteil: Viele wollen neben ihrem ‚Hauptberuf‘ noch andere Jobs, selbstständige Projekte oder Ehrenamtliches unterbringen – das sehen wir auch bei unseren Mitarbeitern.“ ■

[www.karriere.at](http://www.karriere.at)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.